

Linzer Diözesanblatt

CXXXIX. Jahrgang

1. Februar 1993

Nr. 2

Inhalt

- | | |
|---|--|
| 17. Wir sagen ein klares Ja | 25. Personen-Nachrichten |
| 18. „Plattform Mitmensch“ der Diözese Linz | 26. Institut Pastorale Fortbildung |
| 19. Pfarrbesuche – Visitationen 1993 | 27. Medienverbundprogramm
„alles ALLTAG...“ |
| 20. Vorbereitung und Feier der Firmung | 28. Bibelpastorale Arbeitsstelle Jerusalem |
| 21. Firmungen 1993 | 29. Kommunionhelferkurs |
| 22. Firmung für Erwachsene | 30. Literatur |
| 23. Ausschreibung der Wahl für den
Priesterrat | 31. Aviso |
| 24. Personelle Veränderungswünsche | Impressum |

17. Wir sagen ein klares Ja

„Wir wollen das Jahr 1993 mit einem klaren ‚Ja‘ beginnen, nicht mit einem zaghaften ‚Vielleicht‘“, sagte Diözesanbischof Maximilian Aichern in der Silvesterpredigt im Neuen Dom.

„Es ist zuerst ein Ja zu Gott und seiner uns zgedachten Aufgabe, ein klares Ja zur Kirche, in die wir durch Taufe und Firmung eingebunden sind und in der wir – jeder an seinem Platz und mit seinen Fähigkeiten – eine aktive Aufgabe und Verantwortung haben.

Es ist auch ein klares Ja zu bestimmten Anliegen und Werten, die gerade in dieser Zeit eine besondere Aktualität haben.“

Wir bringen nachstehend Auszüge aus der Bischofspredigt:

Wir sagen **ein klares Ja zur Solidarität mit allen Menschen**. Wir wissen uns als Kinder unseres Vaters im Himmel, als Brüder und Schwestern einer weltweiten Gemeinschaft. Gerade mit jenen, die in ihrem Hunger, in ihrer Obdachlosigkeit, in ihrer inneren und äußeren Gefangenschaft besonders der Hilfe bedürfen, setzt sich Jesus gleich. Wir spekulieren nicht mit irgendwelchen Trends und Ängsten, sondern setzen uns ohne Wenn und Aber für die Flüchtlinge aus Bosnien-Herzegowina und anderen Teilen der Welt ein. Wir treten dafür ein, daß auch bei uns jene Gerechtigkeit und Hilfe erfahren, die an den Rand gedrängt werden, die kinderreichen Familien, die Kranken, Behinderten, die alten

Menschen, die Arbeitslosen, aber auch jene, die aus eigener Schuld in Situationen gekommen sind, aus denen sie sich allein nicht mehr herausholen können.

Wir sagen **ein klares Ja zum menschlichen Leben und seinem umfassenden Schutz**. Auch hier gibt es für uns keine Bedingungen und Rücksichten. Jedes Leben eines Menschen, auch das ungeborene, das behinderte, das von Todesnähe gezeichnete, hat bei Gott seinen unendlichen Wert und seinen tiefen Sinn. Wir möchten helfen, daß jeder Mensch die Bedingungen zur Entfaltung seines Lebens erhält.

Wir sagen **ein klares Ja zum Vorrang der geistigen Werte vor den materiellen**. Das reicht vom Kampf für die Erhaltung der gemeinsamen Sonn- und Feiertage bis zum Eintreten für Wahrheit und Freiheit in den verschiedenen Lebensbereichen. Besonders möchte ich auch das klare Ja für die Würde des Menschen hervorheben. Wir wehren uns beispielsweise dagegen, daß die Würde der Frauen und Kinder in der Werbung – und nicht nur in der Werbung – mißbraucht wird.

Wir sagen **ein klares Ja zu unserer Verantwortung den kommenden Generationen gegenüber, ein Ja zur Erhaltung der Schöpfung**. Es ist zu wenig, über die Bedrohung der Umwelt zu jammern, wir müssen jeder unseren Beitrag im Kleinen und im Großen leisten. Wir müssen entschieden bei-

tragen, daß in der Gesellschaft echte Bereitschaft entsteht, wirksame Maßnahmen sobald als möglich zu ergreifen.

Wir sagen **ein klares Ja zur Zusammenarbeit** sowohl in der Kirche als auch im politischen und wirtschaftlichen Bereich. Wir können die vielen Seelsorgsaufgaben in Diözese, Dekanaten und Pfarren nur dann erfüllen, wenn Priester und Laien, Frauen und Männer zusammenarbeiten. Wir können aber auch die großen gesellschaftlichen Probleme, etwa die Reduzierung der Arbeitslosigkeit, die Bemühungen um ein europäisches Zusammenwachsen, die Bewältigung von Nationalitätenkonflikten in vielen Staaten, aber auch von Hunger und Unterentwicklung nur in den Griff bekommen, wenn alle zusammen-

helfen. Mehr denn je brauchen wir Koalitionen aller Menschen guten Willens.

In diesem Zusammenhang sagen wir auch ein **klares Ja zur Subsidiarität**, daß die größere Gemeinschaft die Eigenständigkeit und bessere Wirksamkeit der kleineren Gemeinschaft akzeptiert und unterstützt. Wir wollen in der Kirche mit gutem Beispiel vorangehen.

Der tiefste Grund für unser **bewußtes und überzeugtes Ja ist das Beispiel Gottes**. Er hat damit begonnen, ein klares und unzweideutiges Ja zu uns und unserer Welt zu sprechen, kein fragendes Vielleicht, sondern eine unwiderrufliche Zusage und Zuwendung. (Vgl. „Kirchenzeitung“ vom 7. 1. 1993)

18. „Plattform Mitmensch“ der Diözese Linz

Am 11. Jänner 1993 hat sich unter der Patronanz von Diözesanbischof Maximilian Aichern die diözesane „Plattform Mitmensch“ konstituiert. Ihr Ziel ist es, allen Formen der Diskriminierung ausländischer Mitmenschen in unserem Bundesland entgegenzutreten. Langfristig will die „Plattform Mitmensch“ alles ihr Mögliche tun, um das Zusammenleben von In- und Ausländern in Österreich konstruktiv zu entwickeln.

In der derzeitigen Situation gilt es vor allem, den Flüchtlingen aus Bosnien rasch und unbürokratisch zu helfen. Kirchliche Einrichtungen werden sich unvermindert für unsere „Nachbarn in Not“ engagieren. Die „Plattform Mitmensch“ appelliert an alle Einrichtungen und Privatpersonen, alle Möglichkeiten der Hilfe für die Opfer des Bürgerkrieges im ehemaligen Jugoslawien auszuschöpfen.

Soziale Probleme sollen so gelöst werden, daß In- und Ausländer in Österreich unter menschenwürdigen Bedingungen leben können.

Die „Plattform Mitmensch“ will bestehende Initiativen und Aktivitäten kirchlicher Gruppen für ein besseres Miteinander von In- und Ausländern koordinieren, Impulse für neue Aufgaben und Initiativen geben und dafür im Na-

men der Diözese Linz in der Öffentlichkeit eintreten.

Die „Plattform Mitmensch“ ist entschieden gegen alle Initiativen, die Menschen gegen Menschen ausspielen wollen.

Direktor Eduard Ploier, der als Präsident der Kath. Aktion der Diözese Linz und als geschäftsführender Vorsitzender des diözesanen Pastoralrates auch den Vorsitz in der neuen Plattform innehat, sagte zur Begründung dieses kirchlichen Zusammenschlusses, die Christen hätten aus dem Evangelium heraus sehr viel zum Thema Mitmensch und Nächster zu sagen. Zur Mitarbeit in dieser Plattform sollen unverzüglich auch die anderen christlichen Kirchen eingeladen werden. Die „Plattform Mitmensch“ der Diözese Linz wird über den Zeitpunkt des Ausländer-Volksbegehrens hinaus tätig bleiben.

Die „Plattform Mitmensch“ der Diözese Linz unterstützt die österreichweite und die oberösterreichische Initiative „SOS-Mitmensch“ in ihren Anliegen.

Kontaktadresse (Sekretariat) für „Plattform Mitmensch“ der Diözese Linz: Kath. Aktion, 4020 Linz, Kapuzinerstraße 84, Telefon 0 73 2/76 10 DW 47.

19. Pfarrbesuche – Visitationen 1993

Mit den für 1993 vorgesehenen Pfarren und Seelsorgestellen hat der Diözesanbischof seit seiner Amtsübernahme im Jänner 1982 alle Pfarrgemeinden in der Diözese Linz besucht und visitiert. Ab 1993 werden Generalvikar

Ahammer und Bischofsvikar Wiener den Bischof bei den Pfarrbesuchen unterstützen. Wir geben hier die Termine der Visitationen 1993 bekannt. Die Firm-Termine werden getrennt veröffentlicht. (Art. 21)

Visitationen durch Bischof Maximilian

5.–8. 3.	Schärding	13./14. 6.	Kronstorf
18.–22. 3.	Wels-St. Stephan	18./19. 6.	Moosdorf
26./28. 3.	Taiskirchen	20./21. 6.	Pfarrkirchen b. Bad Hall
16./17. 4.	Reichenau i. M.	25./26. 6.	Zwettl
17./18. 4.	Mitterkirchen i. M.	26. 6.	St. Nikola a. d. D.
18./19. 4.	Neukirchen a. d. V.	27./28. 6.	Mehrnbach
23./24. 4.	Eggerding	2./3. 7.	Dörnbach
24./25. 4.	Aigen i. M.	3./4. 7.	Maria Ach a. d. Salzach
25./26. 4.	Gschwandt b. Gm.	4. 7.	Maria Laah
30. 4./1. 5.	Friedburg	9./10. 7.	Neufelden
2./3. 5.	Wolfsegg	10./11. 7.	Obernberg a. Inn
8. 5.	Heiligenberg	11./12. 7.	Altenhof a. H.
9. 5.	Schiedlberg	16./17. 7.	Aistersheim
14./15. 5.	Perwang a. Gr.	17./18. 7.	Windhaag b. Fr.
15./16. 5.	Kallham	23./24. 7.	Wesenufer
16./17. 5.	St. Martin i. I.	24./25. 7.	Hofkirchen i. M.
19./20. 5.	Windischgarsten	14./15. 8.	Lauffen
20./21. 5.	Scharnstein	21./22. 8.	Aurach a. H.
21./22. 5.	Buchkirchen b. W.	15.–17. 10.	Bad Leonfelden
23./26. 5.	Oberhofen a. Irrsee	12.–14. 11.	Linz-St. Paul zu Pichling
23./24. 5.	Arbing	18.–21. 11.	Steyr-Stadtpfarre
31. 5.	St. Georgen a. Fillmb.	25.–28. 11.	Ottensheim
4./5. 6.	Zell a. d. Pram	2.–5. 12.	Schwanenstadt mit Bach

Visitationen durch Generalvikar Ahammer

20./21. 3.	Burgkirchen	15./16. 5.	Maria Scharten
26./27. 3.	Pichl bei Wels	22./23. 5.	Taufkirchen/Trattnach
27./28. 3.	St. Peter am Wimberg	5./6. 6.	Bad Zell
17./18. 4.	Alberndorf	12./13. 6.	Aichkirchen
23./24. 4.	Kirchberg bei Mattighofen	26./27. 6.	Kirchdorf am Inn

Visitationen durch Bischofsvikar Wiener

19./20. 3.	Roitham	14./15. 5.	Maria Puchheim
2./3. 4.	Steinbach/Steyr	4./5. 6.	Weng
23./24. 4.	Peuerbach	11./12. 6.	Mönchdorf
30. 4./1. 5.	Aurolzmünster	19./20. 6.	St. Oswald b. Haslach
8./9. 5.	Wernstein	9./10. 10.	Sattledt

20. Vorbereitung und Feier der Firmung

Allen Seelsorgern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, möchten wir einen herzlichen Dank für diesen Dienst übermitteln.

Aus pastoraler Verantwortung wird darauf hingewiesen, daß in der Firmvorbereitung nicht nur der Sinn des Sakramentes und der Wert für das christliche Leben im Alltag erschlossen, sondern die Vollendung der Taufe verdeutlicht und daher auch das Taufversprechen erneuert wird (vgl. 889 § 2 CIC).

1. Die Vorbereitung und Einladung der Firmkandidaten, deren Paten und Eltern auf das **Sakrament der Beichte und Eucharistie**

gehören wesentlich zur Vorbereitung auf die Firmung als Vollendung der Taufe.

2. Die Firmvorbereitung im Religionsunterricht und in den Firmstunden soll Ritus und Texte der Firmspendung, aber auch die Bedeutung der Firmung für das spätere Leben als gefirmter Christ und konkret für das Leben in der Pfarre verdeutlichen: „Mehr Freude an der Kirche“. Zur außerschulischen Vorbereitung der Firmkandidaten stehen verschiedene Behelfe zur Verfügung (Behelfsdienst des Pastoralamtes).

3. Das Mindestfirmalter ist das **vollendete 12. Lebensjahr**; bezüglich höheres Firmalter in der Pfarre gilt die diözesane Regelung,

daß der Pfarrgemeinderat den Bischof um Erlaubnis ersuchen kann, für die konkrete Pfarre das Firmalter mit 13 oder 14 Jahren festzulegen (vgl. LDBI. 1984, Art. 5).

4. Eine Bedingung für den Empfang der Firmung ist die **volle Firmvorbereitung**: Religionsunterricht und aktive Teilnahme an den Firmstunden sowie ein entsprechendes Bemühen.

5. **Firmlinge, die ohne Firmkarte zur Firmung kommen, dürfen nicht gefirmt werden.** Firmkarten sind nur gültig, wenn sie **vollständig ausgefüllt**, vom Seelsorger (und Firmhelfer) unterschrieben und mit dem Pfarrsiegel versehen sind. Zur späteren Eintragung der Firmung in das Taufbuch sind die genauen Daten über die Taufe erforderlich: Taufpfarre, Band und Seite; diese Angaben sind mit dem Taufbuch oder dem vorgelegten Taufschein zu vergleichen.

6. Die Firmung wird in unserer Diözese auch weiterhin im **Firmungsbuch der Wohnpfarre** matrikuliert (Can. 895). Die Firmkarten kommen nach der Firmung an das Bischöfliche Ordinariat (Matrikenreferat), werden von hier an die Wohnpfarre geschickt und gegebenenfalls von dort noch an das Taufpfarramt weitergesendet zur Eintragung ins Taufbuch (Can. 535 § 2).

7. Die Pfarrseelsorger, Pfarrgemeinderäte und Firmhelfer(innen) werden ersucht, bei den Firmkandidat(inn)en Eltern und Paten darauf hinzuwirken, daß alle **möglichst in der Heimatpfarre** (wenn dort Firmung ist) oder wenigstens im Heimatdekanat gefirmt

werden. Gemeinsame Fahrten im Anschluß an die Firmung werden empfohlen; dabei soll für die Paten, Eltern und Gefirmten auch Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und ein gemeinsames religiöses Erlebnis (Besuch einer Kirche, kurzer Wortgottesdienst) geboten werden.

8. Ministranten, die gefirmt werden, mögen in **Ministrantenkleidung** bereits zum Einzug vor der Firmung an die Spitze des Zuges kommen. Sie werden als erste gefirmt.

9. Der **Pate** (die **Patin**) soll dem Firmkandidaten ein Beispiel sein für seine charakterliche Haltung und sein religiöses Leben (Can. 892 und 893).

10. In der Zeit der Firmvorbereitung soll auch wiederholt die **Einladung an jene Erwachsenen und Jugendlichen** ausgesprochen werden, die noch nicht gefirmt sind; ihnen soll aber eine eigene Firmvorbereitung angeboten werden.

11. **Kinder orthodoxer Riten** haben bereits unmittelbar nach der Taufe das Sakrament der Firmung erhalten. Ihnen kann deshalb nicht mehr das Sakrament der Firmung gespendet werden. Eine Möglichkeit, sie am Firmtag ihrer Mitschüler(innen) am Gottesdienst mitzubeteiligen, besteht in der Erneuerung des Firmversprechens nach Abschluß der Firmspendung.

12. Alle Gläubigen werden ersucht, sich zusammen mit den Firmkandidaten, deren Eltern und Paten durch Gebet auf die Firmung bzw. Firmerneuerung vorzubereiten und in aktiver Mitfeier die Gnadentage zu begehen.

21. Firmungen 1993

ABKÜRZUNGEN: **F** = Allgemeine Firmung (steht auf dem Firmaplat), **EF** = Erwachsenenfirmung, **IF** = Institutsfirmung, **PF** = Pfarrfirmung.

FIRMSPENDER: **KAS** = Kardinal Alfons Stickler, **BMA** = Bischof Maximilian Aichern, **EBW** = Erzbischof Alois Wagner, **BKK** = Bischof Kurt Krenn, **BCW** = Militärbischof-Koadjutor Christian Werner, **AG** = Abt Gotthard Schafelner, **AR** = Abt Athanasius Reicheis, **BK** = Abt Bernhard Kohout-Berghammer, **EV** = Propst Eberhard Vollnhofer, **FH** = Kan. Franz Huemer-Erbler, **GH** = Abt Gottfried Hemmelmayr, **GS** = Prälat Gottfried Schicklberger, **JA** = Generalvikar Josef Ahammer, **JB** = Kan. Johann Bergsmann, **JH** = Bischofsvikar Josef Hörmandinger, **JM** = Kan. Josef Mayr, **JS** = Bischofsvikar Johannes Singer, **JW** = Bischofsvikar Josef Wiener, **MF** = Abt Martin Felhofer, **NW** = Abt Nicolaus Wagner, **OB** = Abt Oddo Bergmair, **WN** = Generalabt Wilhelm Neuwirth.

Samstag, 20. März

19.00: PF Wels-St. Stephan BMA

Sonntag, 21. März

10.00: PF Burgkirchen JA

Samstag, 27. März

9.30: PF Pichl JA

Sonntag, 28. März

9.30: PF Taiskirchen BMA

Samstag, 17. April

10.00: F Reichenau i. M. BMA

Sonntag, 18. April

10.00: F Mitterkirchen BMA

15.00: F Neukirchen a. d. V. BMA

Samstag, 24. April

9.00: PF Kremsmünster-Hl. Kreuz OB

10.00: F Eggerding BMA

10.00: F Kirchberg b. M. JA

14.00: PF Vorchdorf OB

Sonntag, 25. April

10.00: F Aigen i. M. BMA

15.00: F Gschwandt b. Gm. BMA

Freitag, 30. April

17.00: PF Traun-Oedt JA

Samstag, 1. Mai

10.00: F Friedburg-Heiligenstatt BMA

10.00: F Aurolzmünster JW

- Sonntag, 2. Mai
15.00: F Wolfsegg BMA
- Samstag, 8. Mai
8.00: PF Altmünster BMA
10.00: F Altmünster BMA
9.30: F Mettmach JA
10.00: PF Weyregg EBW
18.00: PF Linz-St. Magdalena JA
19.00: F Heiligenberg BMA
- Sonntag, 9. Mai
9.30: F Pettenbach BMA
10.00: F Leopoldschlag EBW
9.30: F Hartkirchen JA
- Samstag, 15. Mai
10.00: F Perwang BMA
10.30: IF Kremsm. Kirchberg OB
- Sonntag, 16. Mai
8.30: PF Linz-Stadtpfarre JB
8.30: PF Schleißheim OB
8.30: PF Linz-Don Bosco MF
9.00: PF Gramastetten GH
10.00: PF Maria Scharten JA
10.00: F Kallham BMA
10.00: F Doppl-Bruder Klaus AG
10.30: PF Marchtrenk MF
15.00: F St. Martin i. I. BMA
- Mittwoch, 19. Mai
9.00: F Pfandl GS
- Donnerstag, 20. Mai
8.00: PF Windischgarsten BMA
10.00: F Windischgarsten BMA
- Samstag, 22. Mai
10.00: F Buchkirchen b. Wels BMA
10.00: F Pram MF
10.00: F Braunau-Stadtpfarre JW
10.00: F Waizenkirchen GS
10.00: F St. Marien OB
17.00: PF Eferding JB
17.30: PF Neuhofen/Kr. OB
18.00: PF Steyr-Resthof BMA
19.00: PF Linz-Dreifaltigkeit MF
abds: PF Kirchdorf/Kr. BK
- Sonntag, 23. Mai
9.00: PF Schörfling MF
9.00: PF Waldhausen JS
9.15: PF Linz-St. Konrad WN
9.00: F Niederthalheim AG
9.30: F Kleinraming GH
10.00: F Oberhofen BMA
10.00: F Taufkirchen/Trattnach JA
15.00: F Arbing BMA
- Mittwoch, 26. Mai
8+10: F St. Wolfgang JA + JH
- Freitag, 28. Mai
17.00: PF Leonding JB
19.00: PF St. Florian b. L. BMA
19.00: PF Pöndorf EV
18.00: EF Linz-Marien-Dom JA
19.00: PF St. Georgen/Attergau JS
19.00: F Lenzing NW
- Samstag, 29. Mai
8+10: F Schwanenstadt BMA
9.00: F Engelszell Stiftskirche GH
9.00: PF Ried/Trkrs. OB
10.00: F Steyr-St. Michael GS
10.00: PF Gmunden JA
10.00: F Eferding JS
10.00: F Lambach AG
10.00: PF Gunskirchen MF
16.00: PF Traun EV
18.00: PF Kleinmünchen WN
19.00: PF Wernstein BK
19.00: PF Linz-Herz Jesu MF
19.00: PF Sipbachzell BMA
19.00: PF Steinerkirchen/Tr. OB
19.00: PF Tarsdorf NW
19.00: PF Linz-St. Michael JW
19.00: PF Wels-St. Josef JB
19.00: PF Linz-Guter Hirte JM
- Sonntag, 30. Mai
8.00: PF Linz-St. Leopold BMA
8.00: PF Altenberg JS
9.00: PF Tragwein FH
9.15: PF Haibach o. d. Donau JH
9.30: PF Leonding-Hart-St. Johannes JM
9.30: PF Steyregg GS
10.00: F Altenberg JS
10.00: F Linz-Marien-Dom BMA + JB
10.00: F Ried/I.-Stadtpfarre JA
10.00: F Linz-Hl. Geist JW
- Montag, 31. Mai
8+10: F Wels-Stadtpfarre BMA
8.00: PF Mattighofen KAS
10.00: F Mattighofen KAS
8+10: F Maria Puchheim BCW
9.30: PF St. Georgen/Gusen JW
9.30: F Grieskirchen AG
9.00: F Kremsmünster OB + GS
9.30: PF Linz-St. Margarethen JM
9.30: PF Wartberg/Krems BK
9.30: F Baumgartenberg JA
10.00: PF Reichersberg EV
10.00: PF Rohrbach MF
10.00: F Vöcklabruck-Schöndorf WN
10.00: PF Alberndorf GH
15.00: F St. Georgen/Fillmb. BMA
- Dienstag, 1. Juni
10.00: F Hohenzell BMA
10.00: F Linz-Pöstlingberg GS
- Mittwoch, 2. Juni
8+10: F Gmunden-Stadtpfarre GS
- Donnerstag, 3. Juni
10.00: IF Institut Hörgeschädigte BMA
10.00: F Wilhering GH
- Freitag, 4. Juni
10.00: IF Institut Hartheim BMA
- Samstag, 5. Juni
9.30: PF Kirchsschlag JB
10.00: F Zell an der Pram BMA
10.00: F Freistadt MF
10.00: PF Weng JW

- 10.00: PF Wartberg/Aist FH
 10.00: F St. Florian am Inn GS
 10.00: PF Waldzell JA
 10.00: F Wallern/Trattn. WN
 10.00: PF Molln BK
 17.00: PF Ansfelden WN
 17.00: PF Linz-St. Theresia BK
 18.00: F Walding BMA
 18.30: PF Wels-Herz Jesu AG
 19.00: PF Grünau OB
 19.00: PF Linz-St. Peter GH
 19.00: PF Linz-Urfahr MF
- Sonntag, 6. Juni
 9.00: F Bad Zell JA
 9.00: PF Linz-Christkönig JM
 9.30: F Linz-St. Franziskus BMA
 9.30: F Sierning OB
 9.30: PF St. Georgen/W. GS
 9.15: PF Bad Schallerbach JS
 9.30: PF Klaffer MF
 9.30: PF Traberg GM
 9.30: PF Hörsching AR
 10.00: F Haid JB
 10.00: F Schlierbach BK
 10.30: PF Linz-Hl. Familie JH
- Mittwoch, 9. Juni
 19.00: PF Wels-Hl. Familie JS
- Samstag, 12. Juni
 9.00: PF Bad Hall BMA
 9.00: F Altheim GS
 9.00: F Mönchdorf JW
 10.00: F Bad Ischl JH
 10.00: F Neumarkt i. H. JA
 10.00: PF Sierninghofen MF
 17.00: PF Thalheim OB
 18.30: F Ternberg MF
 19.00: PF Linz-Ebelsberg BMA
- Sonntag, 13. Juni
 8.30: PF Weyer/Enns BMA
 9.00: PF Aichkirchen JA
 9.00: PF Bad Ischl BK
 9.00: PF Ort i. I. EV
 9.00: PF Steyrermühl JM
 9.30: PF Laussa JS
 9.30: F St. Leonhard b. Fr. GS
 9.30: PF Niederwaldkirchen WN
 9.30: PF Vorderweißbach GH
 9.30: PF Schwertberg FH
 9.30: PF Waldneukirchen OB
 15.00: F Kronstorf BMA
- Mittwoch, 16. Juni
 8+10: F Mondsee JS + JH
- Samstag, 19. Juni
 8.00: PF Moosdorf BMA
 10.00: F Moosdorf BMA
 10.00: PF Kefermarkt WN
- 10.00: PF Asten JH
 19.00: F Steyr-Ennsleite BMA
 19.00: PF Ebensee JB
- Sonntag, 20. Juni
 9.00: PF Pasching GH
 9.00: PF Neukirchen/Lambach AG
 9.30: F Feldkirchen-Pesenb. BMA
 9.30: PF Taufkirchen/Pram EV
 9.30: PF Michaelnbach JS
 9.30: PF St. Oswald b. Haslach JW
 15.00: F Pfarrkirchen b. Bad Hall BMA
- Samstag, 26. Juni
 10.00: F Zwettl BMA
 10.00: PF St. Martin/Mkr. WN
 19.00: F St. Nikola/Donau BMA
 19.00: PF Sattledt OB
- Sonntag, 27. Juni
 8.45: PF Kirchdorf/Inn JA
 9.30: PF Schärding BMA
 9.30: PF Bad Goisern JM
 9.30: PF Lasberg WN
 10.00: F Waldhausen JS + FH
 10.00: PF Schönering GH
 15.00: F Mehrnbach BMA
- Samstag, 3. Juli
 10.00: F Dörnbach BMA
- Sonntag, 4. Juli
 9.00: PF Rannriedl MF
 10.00: PF Bad Leonfelden GH
 10.00: F Oberkappel BKK
 15.00: F Maria Laah BMA
- Samstag, 10. Juli
 10.00: F Neufelden BMA
- Sonntag, 11. Juli
 10.00: F Obernberg am Inn BMA
 11.00: PF Steyr-Christkindl EBW
 15.00: F Altenhof a. H. BMA
- Samstag, 17. Juli
 10.00: F Aistersheim BMA
- Sonntag, 18. Juli
 10.00: F Windhaag b. Fr. BMA
- Samstag, 24. Juli
 10.00: F Wesenufer BMA
- Sonntag, 25. Juli
 10.00: F Hofkirchen i. M. BMA
- Sonntag, 15. August
 10.00: F Lauffen BMA
- Sonntag, 22. August
 10.00: F Aurach a. H. BMA
- Freitag, 1. Oktober
 19.00: PF Windhaag b. P. BMA
- Samstag, 2. Oktober
 18.30: F Schiedlberg BMA
- Sonntag, 28. November
 9.30: PF Ottensheim BMA

22. Firmung für Erwachsene

Nach diözesaner Praxis gibt es im Laufe des Jahres (außer während der „Firmzeit“) am 1.

Samstag im Monat in der Kapelle des Bischofshofes die Möglichkeit zur Erwachse-

nenfirmung. Auch heuer wird dem Wunsch nach einer Erwachsenenfirmung in der Firmzeit wieder entsprochen. Am **Freitag vor Pfingsten, dem 28. Mai 1993, um 18.15 Uhr** wird Generalvikar Josef Ahammer im Rahmen der pfarrlichen Abendmesse in der Krypta unseres **Marien-Domes in Linz an Erwachsene über 18 Jahre** das Sakrament der Firmung spenden.

Die Vorbereitung soll wie üblich in der Pfarre geschehen und mit der Firmkarte bestätigt werden.

Es wird gebeten, die erwachsenen Firmkan-

didaten auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen. Gedacht ist an Konvertiten und Revertiten, aber auch an jene Erwachsene, die dieses Sakrament noch nicht empfangen haben. Auch bei der Aufnahme des Trauungsprotokolls soll darauf geachtet werden, daß beide Brautleute gefirmt sind (vgl. Can. 1065 § 1). Die Kandidaten sollen aber die Freiheit haben, in der Heimatpfarre oder an einem selbst gewählten Ort gefirmt zu werden.

Die **Anmeldung** an das Pfarramt Linz-Dompfarre (Tel. 0 73 2/77 78 85-0) ist erwünscht.

23. Ausschreibung der Wahl für den Priesterrat

Im Sinne des Statutes des Priesterrates der Diözese Linz (LDBI vom 1. August 1985, Art. 98, S. 110ff.) wird für die VII. Funktionsperiode des Priesterrates der Diözese Linz die Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder offiziell ausgeschrieben. Die einzelnen Gruppen und Gremien, die im Artikel 2 des Statutes genannt sind, werden eingeladen, ihre Vertreter in den Priesterrat für die nächsten fünf Jahre zu wählen und dem Sekretariat des Priesterrates bis 1. Juli 1993 bekanntzugeben.

Dekanatsvertreter

Alle Priester, die einer Dekanats-Pastoralkonferenz angehören, haben das aktive und passive Wahlrecht. Jedes Dekanat wählt innerhalb einer Pastoralkonferenz (Dekanatskonferenz) seinen Vertreter für den Priesterrat. Das Ergebnis der Wahl ist vom Dechant bis 1. Juli 1993 an das Sekretariat des Priesterrates mitzuteilen: Name des Vertreters und des Ersatzmitgliedes aus dem Dekanat.

Vertreter aus anderen Bereichen der Pastoral

Folgende Gruppen werden eingeladen, bei einem nächsten Treffen einen Vertreter und einen Ersatzmann zu wählen und bis 1. Juli 1993 bekanntzugeben: Die Mitglieder des Domkapitels, die Priester-Professoren der Kath.-Theol. Hochschule und die Ordenskonferenz.

Die Kooperatoren, die Pensionisten und die Priester, die den übrigen im Statut Artikel 2, Nr. 4 genannten Gruppen angehören, werden

vom Sekretariat direkt angeschrieben und zu einer Wahl bzw. Briefwahl eingeladen. Aus der Erfahrung der letzten Jahre wird zuerst eine Kandidatenermittlung durchgeführt. In einem zweiten (schriftlichen) Wahlgang werden aus den Meistgenannten die Priesterratsvertreter und deren Stellvertreter gewählt. Als gewählt gilt jener mit den meisten Stimmen, als Ersatzmitglied gilt der mit den nächstmeisten Nennungen.

Allgemeine Hinweise

Es ist möglich, daß einzelne Priester in mehreren Funktionen wählen oder gewählt werden können (z. B. Kooperator oder Pensionist im Dekanat und bei der Wahl des Vertreters der Kooperatoren und der Pensionisten u. ä.).

Die amtlichen Mitglieder (Generalvikar Ahammer, Bischofsvikar Dr. Hörmandinger, Bischofsvikar Dr. Singer, Bischofsvikar Josef Wiener, Ordinariatskanzler Gottfried Schicklberger, Caritasdirektor Josef Mayr, Schulamtsrektor Dr. Josef Janda, Generaldechant Andeßner, Regens Dr. Puchberger und Regens Mag. Dopler sowie der Vorsitzende der Ordenskonferenz Abt Mag. Martin Felhofer) sind nicht wählbar, sie dürfen aber in ihren Gruppen bzw. Konferenzen mitwählen.

Für die Zugehörigkeit zu einer Gruppe gilt im Zweifelsfall der 1. Mai 1993 als Stichtag.

Die Funktionsdauer beträgt fünf Jahre (1993 bis 1998). Wiederwahl ist möglich.

Sekretariat des Priesterrates: 4010 Linz, Herrenstraße 19 (Josef Vorauer).

24. Personelle Veränderungen

Im Interesse einer rechtzeitigen Planung für die Veränderungen und Neubesetzungen von Seelsorgestellen wird darauf aufmerksam gemacht, daß Ansuchen um Pensionierung oder andere Veränderungen bis **spätestens**

26. Februar 1993 an den Diözesanbischof oder an den Generalvikar unter Angabe der Gründe schriftlich bekanntgegeben werden sollen. Die Einreichung bedeutet noch keine Zusage für die Annahme des Gesuches, wie

auch diese Verlautbarung keine Aufforderung sein soll, um Übernahme in den dauernden Ruhestand zu ersuchen oder eine Veränderung anzustreben. Versetzungswünsche werden im Personalgremium beraten. Pensionierungen oder Übernahme einer anderen Pfarre oder einer anderen Aufgabe werden nach Beratung im Konsistorium durch den Bischof entschieden.

Dabei sei auch auf can. 538 § 3 CIC verwiesen, in dem vorgesehen ist, daß Pfarrer nach Vollendung des 75. Lebensjahres dem Herrn Diözesanbischof ihren Amtsverzicht anbieten. Im Hinblick auf die Personalsituation wird aber um Verständnis gebeten, daß Pfarrseelsorger auch nach der Erreichung der Altersgrenze – falls es ihr gesundheitlicher Zu-

stand erlaubt – eingeladen und gebeten werden, befristet ihre Aufgabe weiterzuführen oder in einer anderen Form noch in der Seelsorge mitzuarbeiten.

Das Bischöfliche Ordinariat ist auch heuer wieder bemüht, nach Möglichkeit **Aushilfen für die Ferien** zu vermitteln. Auch diese Wünsche mögen möglichst bis **16. April 1993** dem Bischöflichen Ordinariat bekanntgegeben werden. Desgleichen werden Pensionisten und Priester ohne regelmäßige pfarrliche Verpflichtung aus der Diözese herzlich eingeladen, während der Ferien eine Urlaubvertretung zu übernehmen; das Bischöfliche Ordinariat ist gerne bereit, dafür Pfarren zu vermitteln.

25. Personen-Nachrichten

Ehrenkanonikus

Kons.-Rat Mag. Anton Sageder, Pfarrer in Aspach i. L., wurde zum EHRENKANONIKUS des Insignen Collegiatsstiftes zum Hl. Erzengel Michael in Mattsee ernannt (29. September 1992).

Bischöfl. Auszeichnungen

Anlässlich des Weihnachtsfestes 1992 ernannte Bischof Maximilian Aichern folgende Mitbrüder zu GEISTLICHEN RÄTEN:

Mag. Franz Kessler, Pfarrer in Esternberg.
Alois Rockenschaub, Dechant und Pfarrer in Ebensee.
Mag. Karl Wurm, Pfarrer in St. Leonhard b. Freistadt.
Dr. Josef Zulehner, Religionsprofessor, St. Thomas b. Waizenkirchen.
Mag. Markus Rubasch O.Praem., Stiftskämmerer, Schlägl.
P. Berthold Blumenschein OSB, Diakon, Bibliothekar in Kremsmünster.
Mag. P. Hermann Jedinger SDS, Pfarrer in Braunau-St. Franziskus.

zu KONSISTORIALRÄTEN:

Josef Siegl, Pfarrer in Wernstein.
Johann Stöllnberger, Dechant und Pfarrer in Schwertberg.
Lic. theol. Wilhelm Vieböck, Direktor des Pastoralamtes Linz.
Konrad Waldhör, Militärdekan in Linz-Ebelsberg.
Karl Geiß Can. reg., Pfarrer i. R. von Niederwaldkirchen.
Franz Hörtenhuber Can. reg., Pfarrer in Regau.
P. Maurus Kreamsner OSB, Stiftpfarrer in Lambach.

P. Petrus Mittermüller OCist., Dechant und Pfarrer in Vorderweißenbach.

P. Leonhard Gregotsch OCam., em. Provinzial, Superior in Losensteinleiten.

P. Johannes Kriech CMM, Provinzial und Religionsprofessor in Wels.

Kath. Theol. Hochschule

In Nachfolge für Prälat DDr. Peter Gradauer wurde unser Gerichtsvikar **DDr. Severin Lederhilger OPraem.** mit 1. März 1993 zum ordentlichen Hochschulprofessor für Kirchenrecht ernannt.

In Nachfolge für den emeritierten Bischofsvikar Prälat Dr. Johannes Singer wurde Herr **Dr. Johannes Joseph (Hanjo) Sauer**, Priester der Diözese Bamberg, mit 1. März 1993 zum ordentlichen Hochschulprofessor für Fundamentaltheologie berufen.

Kons.-Rat DDr. Günter Rombold wird auch nach seiner Emeritierung als Professor für Philosophie weiterhin als a. o. Professor das Institut für Kunst- und Kirchenbau führen.

Dr. Józef Niewiadomski, Professor für Dogmatik, wurde zum neuen Chefredakteur der „Theologisch-praktischen Quartalschrift“ gewählt; er trat mit 1. Jänner 1993 die Nachfolge für Msgr. Dr. Rudolf Zinnhobler an.

Graduierungen

Am 23. Jänner 1993 wurden an der Kath.-Theol. Hochschule Linz folgende akademische Grade verliehen:

DOKTOR DER THEOLOGIE:

Mag. Josef Winklmayr, Bildungsreferent der Caritas St. Pölten.

MAGISTER DER THEOLOGIE:

Eduard Bachleitner, Diakon in der Pfarre St. Georgen/Gusen,

Franz Berger, Amstetten,
Martin Brait, pastoraler Dienst in der Pfarre Ternberg,
Slawomir Dadas, Alumne des Priesterseminars Linz,
Lukas (Harald) Dikany OPraem. Schlägl, Diakon in Ulrichsberg,
Wolfgang Josef Gattringer, Zivildienst,
Johann Hintermaier, Diakon in der Pfarre Linz-St. Peter,
Thomas Hofstadler, Zivildienst,
Hermann Knapp, Steinbach
Reinhard Kriwanek, Unterrichtspraktikum,
Alois Mayer, pastoraler Dienst in der Linzer Dompfarre,
Doris Mayer, Unterrichtspraktikum,
Anita Maria Obereder, zusätzliche Ausbildung für Verhaltenstherapie in Salzburg,
Andreas Pumberger, Diakon in der Pfarre Linz-Hl. Geist,
Doris Röbl-Seidl, Unterrichtspraktikum,
Stefan Schlager-Weidinger, Unterrichtspraktikum
Martin Stanzel, Unterrichtspraktikum,
Günther Waldhör, pastoraler Dienst in der Pfarre Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit.

Veränderungen

Kons.-Rat P. Johannes Hoffmann CMM wurde mit 31. Jänner 1993 als Pfarrer von Höhnhart entpflichtet; er wird nach Gallneukirchen übersiedeln.
Mag. Jan Kurec, bisher Pfarrprovisor in Schneegattern, wurde zum Pfarradministrator von Höhnhart ernannt.
G. R. Friedrich Schoßleitner, Pfarrer in St. Johann am Walde, wurde zusätzlich zum Provisor für die Pfarre Schneegattern bestellt (beide mit 1. Februar 1993).

Klarissen

Provinzial **P. Wolfgang Heiß OFM** wurde in Nachfolge für **P. Peter Paul Mayer OFM** zum Geistlichen Assistenten für die Klarissen in Popping bestellt (16. 12. 1992).

Regionale Dienste

Dr. Werner Buchner und Helga Buchner begannen mit 1. Jänner 1993 ihre Tätigkeit als Leiter/in des Regionalen Bildungszentrums „Maximilianhaus Attnang-Puchheim“ mit einem Beschäftigungsausmaß von je 50 %.

Alfred Steininger wurde mit 1. Jänner 1993 als Jugendleiter im Dekanat Andorf angestellt (befristet bis 31. 8. 1993).

Josef Rockenschau hat mit 31. Dezember 1992 seinen Dienst als Pastoralassistent in der Pfarre Vöcklamarkt beendet.

Verstorben

G. R. Rudolf Fischnaller, Augustiner Chorherr von St. Florian, Kooperator in Vöcklabruck, ist am 10. Jänner 1993 verstorben. Rudolf Fischnaller wurde am 21. Mai 1920 in Villnöß/Südtirol geboren und trat 1950 im Stift St. Florian ein. Am 29. Juni 1954 wurde er in Linz zum Priester geweiht. Sein seelsorgliches Wirken als Kaplan galt zuerst den Pfarren St. Peter a. Wbg., Ebelsberg, Attnang, Ansfelden und Vöcklabruck. 1968 wurde er Pfarrer von Regau. 1972 übernahm er die Aufgabe als Touristenseelsorger in Genua, 1984 wechselte er in die Pfarre der Deutschsprachigen in Neapel. Seit seiner Rückkehr (1987) nach Österreich wirkte er in der Pfarrpastoral von Vöcklabruck mit.

Die Totenmesse für Herrn Fischnaller war am 15. Jänner 1993 in Vöcklabruck Maria Schöndorf, das Begräbnis am 16. Jänner 1993 in Villnöß.

26. Institut Pastorale Fortbildung

Am **15. und 16. April 1993** findet im Exerzitienhaus Subiaco, Kremsmünster, eine Studientagung zum Thema „**Der ältere Mensch in unseren Pfarrgemeinden**“ statt. – Die Altenarbeit in der Pfarrgemeinde wird immer wichtiger, aber auch immer schwieriger. In Gesellschaft und Kirche stellen die über 60jährigen Frauen und Männer einen wachsenden Anteil dar. Die Studientagung will die Situation der alten Menschen deutlicher wahrnehmen helfen und nach biblischen Einsichten und Perspektiven für die Altenarbeit fragen.
Referenten: Prof. Dr. Erich Grond, Sozialmediziner und Gerontologe, Hagen/BRD; Andreas Wittrahm, Leiter des Referates für

kirchliche Altenpastoral der Diözese Aachen. (Siehe Falter mit Anmeldung!)

Theologischer Tag am **25. März 1993** zum Thema „**Kirchliche Jugendarbeit – Neue Formen und Projekte**“ im Priesterseminar Linz in Zusammenarbeit mit dem „Referat für Jugendpastoral“ des Pastoralamtes.

Die Arbeit mit Gruppen ist die übliche und eine wichtige Form der kirchlichen Jugendarbeit. In dieser Arbeit werden aber immer wieder neue Wege und Formen gesucht. An diesem Theologischen Tag werden vier interessante Jugendarbeit-Beispiele aus unserer Diözese vorgestellt: Offener Jugendclub „Kaktus“ in der Pfarre Linz-St. Markus, GELE-

GELE-Projekt (GEmeinsam LErnen – GEmeinsam LEben) / ein Schulprojekt der Katholischen Schüler/innen-Jugend, Regionale Glaubenskurse mit Jugendlichen, Musik als Chance, mit verschiedensten Jugendlichen in

Kontakt zu kommen. Weiters dient der Tag dazu, Erfahrungen in der Jugendarbeit auszutauschen und den Stellenwert der Jugendpastoral im Gesamt der Pfarrpastoral in den Blick zu bekommen. (Siehe Beilage).

27. Medienverbundprogramm „alles ALLTAG...“

In der Fastenzeit 1993 wird vom ORF der zweite Teil des Medienverbundprogrammes „alles ALLTAG . . . zehn Angebote zum leben“ ausgestrahlt.

2. Sendeblock: **2. März bis 4. April 1993**

Sendetage/Sendezeiten:

jeweils Dienstag, 17 Uhr, FS 2

Wiederholung Sonntag, 12.30 Uhr, FS 1.

In den fünf Filmen werden die Gebote VI bis X am Beispiel von realistischen alltäglichen Konfliktsituationen (z. B. Entwicklung von Partnerschaft, Umgang mit Eigentum, Schuld und Vergebung) thematisiert.

Nach dem ersten Sendeblock ist es nun Zeit für eine erste positive Zwischenbilanz:

* 909 engagierte Menschen haben sich in 22 Veranstaltungen in unserer Diözese zur/zum Gesprächsleiter/in ausbilden lassen. Das ist ein großer Erfolg.

* Wir schätzen ca. 1500 pfarrliche Gesprächsrunden.

* Zahlreiche Rückmeldungen von Gesprächsleiter/innen und Teilnehmer/innen berichten von gelungenen Gesprächsrunden und zeigen, daß die Filme gut geeignet sind, Kommunikationsprozesse in Gang zu setzen, zum Erfahrungsaustausch anzuregen, Perspekti-

ven zu ermöglichen, Gemeinschaft zu erleben . . .

* Viele Pfarren sind bei der Vorbereitung und der Gestaltung der Gesprächsgruppen sehr kreativ. Die eingegangenen Beiträge zum „alles ALLTAG . . .“-Ideenwettbewerb sind sichtbare und spürbare Zeichen von Lebendigkeit und ideenreicher Vielfalt in den Pfarren.

Für den zweiten Sendeblock ermuntern wir Sie, daß Sie bzw. Ihre Pfarre sich wieder in einer für die Pfarre geeigneten Art und Weise am Medienverbundprogramm „alles ALLTAG . . .“ beteiligen. Gerade in der Fastenzeit sind die Menschen vielleicht offener und deshalb besser ansprechbar für die Inhalte dieses Programms und dadurch leichter zur Teilnahme an den Gesprächsgruppen zu motivieren.

Die Predigtgedanken (Teil 2) von Dr. Dominik J. Nimmervoll OCist werden Anfang Februar 1993 ausgeliefert.

Projektbüro „alles ALLTAG . . .“, Katholisches Bildungswerk der Diözese Linz, Kapuzinerstr. 84/2, 4020 Linz, Tel. 0 73 2/76 10 DW 50 oder 373 (Frau Mag. Hubner und Herr Dr. Pichler).

28. Bibelpastorale Arbeitsstelle Jerusalem

Die katholischen Bibelwerke Österreichs und Deutschlands unterstützen zur besonderen bibelpastoralen Weiterbildung im Heiligen Land die Bibelpastorale Arbeitsstelle in Jerusalem. Lehrkurse und Fortbildungen werden unter der Leitung des Rektors des Österr. Hospizes, Dr. Wolfgang Schwarz, und des Biblikers Dr. Wilhelm Bruners (bekannt als Bruder Markus aus der Dormitio Abtei) stattfinden. Die Angebote richten sich speziell an Priester, Ordensleute, Frauen und Männer in Pastoral, Katechese, Lehrer/innen und Interessierte. Folgende Veranstaltungen sind 1993 geplant:

4. bis 11. 3. 1993: Bibelpastoraler Wochenkurs „Orte und Wege der Passion und Auferstehung“

24. 6. bis 5. 7. 1993: Bibelpastoraler Wochenkurs „Auf den Spuren des Petrus“

11. 7. bis 25. 7. 1993: Bibelstudienwochen: Begegnung mit dem Evangelisten Markus „Heiße Bibelwochen III“

Als Vorbereitung auf das Lesejahr B wird das Thema der dritten „Heißen Bibelwochen“ das **Markus-Evangelium** sein. Schwerpunkte der Besichtigung sind die markinischen Orte in Galiläa und Jerusalem. Die „Freude an der Heiligen Schrift“ steht im Mittelpunkt.

Informationen, Anmeldung und Detailprogramm: Österr. Kath. Bibelwerk, Mag. Anton Kalkbrenner, 3400 Klosterneuburg, Stiftsplatz 8, Tel. 0 22 43/53 77 11.

29. Kommunionhelferkurs

Der nächste Kommunionhelferkurs findet am **Samstag, dem 13. März 1993**, von 9 bis 16 Uhr in **Linz, Priesterseminar**, Harrachstraße 7, statt.

Die diözesanen Richtlinien für den Dienst des Kommunionhelfers wurden im Linzer Diözesanblatt vom 1. Mai 1984, Artikel 67, veröffentlicht.

Die **Anmeldungen** (durch den zuständigen Seelsorger) müssen bis spätestens zehn Tage vor dem Kurs an das Bischöfliche Ordinariat erfolgen, daß die Verständigung zum Kurs noch rechtzeitig zugeschickt werden kann. Bei der Anmeldung sind Name, Geburtsdatum, Beruf, Stand, Anschrift und Tätigkeit im kirchlichen Bereich anzugeben.

30. Literatur

Josef Seuffert, Rupert Berger, Günter Duffrer, **Neues Werkbuch zum Gotteslob**, Lesejahr A, Herder 1992, DM 32,-.

Das soeben erschienene neue Werkbuch zum Gotteslob, Lesejahr A, bietet wie die beiden vorausgehenden Bände eine Vielzahl von Anregungen und Hinweisen für eine ansprechend und lebendig gestaltete Liturgie.

Ausgehend von den Lesungen des jeweiligen Tages finden sich zahlreiche Vorschläge und Modelltexte für Eröffnung, Predigt und Fürbitten.

Die Anmerkungen zum Einsatz entsprechender Lieder sind bestens geeignet, die zahlreichen Möglichkeiten, die im Gotteslob gegeben sind, zu nützen, und so das in vielen Gemeinden „schmal“ gewordene Liedgut wieder etwas zu „verbreitern“.

Als Besonderheit bietet dieser Band im Anhang eine kurze Zusammenfassung von Geschichte und Praxis der Fronleichnamsprozession mit ganz praktischen Hinweisen für eine zeitgemäße Gestaltung.

Das vorliegende Werkbuch ist für alle, die mit der Vorbereitung und Planung von Liturgie zu tun haben, eine reiche Fundgrube von Anleitungen und Anregungen. Josef Habringer

Bernhard Kirchgessner, **Wort in die Stille**. Sonn- und Festtage im Lesejahr A. Verlag Pustet 1992. 94 Seiten.

Zu den Sonn- und Feiertagen im Lesejahr A hat der Seelsorger B. Kirchgessner (mit einem Geleitwort des Passauer Generalvikars) jeweils Gedanken aus den liturgischen und biblischen Texten aufgegriffen, die als Impulse z. B. zur Stille nach der Kommunion verwendet werden können. Sie sollen helfen, daß „die Eucharistie Quelle des christlichen Lebens“ für die kommende Woche werden kann.

Klemens Richter, **Darum kommen wir vor dein Angesicht**. Vom Sinn des liturgischen Gebets. Verlag Herder 1992. 152 Seiten. DM 22,80.

Der rechte Umgang mit den eucharistischen Hochgebeten und ein tiefes Verstehen sind eine Lebensaufgabe für den Priester. K. Richter, Professor für Liturgiewissenschaft in Münster, hat in 50 Beiträgen, gesammelt in diesem Band in der Reihe „Gemeinde im Gottesdienst“, viele Aussagen und Anregungen zusammengetragen. Das Buch soll jeder Priester lesen – möglichst in kleinen Abschnitten.

Huib Oosterhuis, **Leben von Tag zu Tag**. Neue Gebete, Texte und Lieder. Benziger Verlag 1992. 136 Seiten. DM 19,80.

Huib Oosterhuis, **Dein ist die Zukunft**. Meditationen – Gebete – Lieder von Advent. Verlag Herder 1992. 173 Seiten. DM 24,-.

Beide Verlage bringen zum 60. Geburtstag von H. Oosterhuis, Gemeindeleiter der „freikirchlichen“ Amsterdamer Studentenekklesia, verschiedene Texte in deutscher Übersetzung heraus, denen eines gemeinsam ist: Eine starke Verbindung von Neuem und Altem Testament, und zwar in einer neuen Sprache des Gebetes und Meditierens.

Herbert Kaefler, **Viele kleine Schritte tun**. Schüler- und Familiengottesdienste: Frieden – Gerechtigkeit – Schöpfung. Verlag Herder 1992. 190 Seiten. DM 24,80.

Udo Leiser-Wolfgang Schwartz, **Neue Rorate-Gottesdienste**. Frühschichten, Jugendvespern, Wortgottesdienste. Verlag Herder 1992. 93 Seiten. DM 14,80.

In diesen beiden Publikationen werden die schriftlichen Unterlagen von Gottesdiensten einem größeren Kreis zugänglich gemacht. Für neue Formen, die alte Tradition der Rorate aufzugreifen, haben die Gemeindepfarrer Leiser und Schwartz 29 Modelle angeboten. Der Aachener Pfarrer Kaefler hat 39 Schüler- und Familiengottesdienste zu den Themen „Friede, Gerechtigkeit und Schöpfung“ erarbeitet. Der Einsatz einzelner Schrifttexte, Gebete und Gedan-

ken so wie verschiedene Ideen sind brauchbare Elemente für unser Feiern, um dem ersten Glaubensartikel im Beten und Feiern auch gerecht zu werden.

Franz Breid, **Die Letzten Dinge**. Ennsthaler Steyr 1992, 271 Seiten, S 138.-.

Auch nach der Sommerakademie 1992 in Aigen wurden die Referate zuerst auf Kassetten angeboten und nun wieder in Buchform, herausgegeben von Dr. Franz Breid im Auf-

trag des Linzer Priesterkreises. Das Thema war Eschatologie; die Vorträge der 8 Referenten und die Predigt des Erzbischofs von Lemberg stehen damit dem Leser zur Verfügung.

Alfons Benning, **Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden**. Ein spiritueller Wegbegleiter für ältere Priester und Ordensschwestern. Verlag Dr. A. Benning, D-4573 Lönningen, Schwedenweg 15. 32 Seiten, DM 8,50.

31. Aviso

Fastenhirtenbrief

Der Bischofbrief für die Fastenzeit wird im März-Diözesanblatt veröffentlicht und soll am 3. Fastensonntag verlesen werden. Das Papst-Schreiben zur Fastenzeit war im Amtsblatt der österr. Bischofskonferenz.

Bittbriefe

Von verschiedenen Personen und Stellen des Auslandes kommen Bittbriefe an Privatpersonen sowie an die Pfarren und kirchlichen Einrichtungen. Es wird sehr empfohlen, mit der Caritas (Direktion: Tel. 0 73 2/76 10 + 70) Kontakt aufzunehmen, bevor man dafür etwas gibt oder eine Aktion startet.

Besinnungstage für Priester

Am Donnerstag, dem 25. Februar 1993, Beginn 9 Uhr: im Bildungshaus Greisinghof, 4284 Tragwein, Tel. 0 72 36/22 52, im Stift Reichersberg, Tel. 0 77 58/22 57.

Am 3. und 4. März 1993, Beginn Mittwoch 17 Uhr – Ende Donnerstag, 13 Uhr: Exerzitienhaus Subiaco, 4550 Kremsmünster, Tel. 0 75 83/288-0. Anmeldung an das entsprechende Haus ist erbeten.

Tabernakel für Alt-Maria Schnee gesucht
Für die in Restaurierung stehende Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ im Böhmerwald wird ein gut erhaltener Tabernakel gesucht. Die Renovierungsarbeiten sind so weit fortgeschritten, daß die Kirche am 15. August 1993 neu eingeweiht werden kann. Es wäre eine große Hilfe, wenn ein nicht mehr gebrauchter

Tabernakel dafür zur Verfügung gestellt werden könnte.

Nähere Auskünfte: Pfarramt Kefermarkt (Herr Dechant J. Haslinger), Tel. 0 79 47/62 03, oder: Herr Pfarrer Jan Toupalik, 38291 Malonty (Meinetschlag) 25. Telefon 0 04 2/33695180.

Kirchliche Statistik

Die Pfarren haben mit dem Jänner-Diözesanblatt den Bogen für die **kirchliche Statistik** bereits erhalten und sind gebeten, diesen „Zählbogen“ bis 1. Februar wieder an den Dechant zu senden.

Grenzland-Schmeisterschaften

Zu den 1. Grenzland-Schmeisterschaften des Klerus und der kirchlichen Angestellten lädt die Diözese Passau auch die Nachbardiözesen Linz und Budweis ein. Sie werden am Mittwoch, 10. Februar 1993 in Mitterfirmiansreut (Bayr. Wald) durchgeführt. Zur Auswahl stehen ein Riesentorlauf und ein Langlauf. Startberechtigt sind Priester, Diakone (Ordens- und Weltklerus), Pastoralassistenten/innen, alle Theologiestudenten/innen und hauptamtlichen Religionslehrer/innen sowie alle im Dienst der Diözesen Budweis, Linz und Passau stehenden Personen.

Nähere Auskünfte erhalten Interessenten bei Pfarrer Msgr. Max Brechenmacher in Zwiesel (Tel. 06/0 99 22/95 21) und bei Thomas Graf in Passau (Tel. 06/0 8 51/393-288).

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Februar 1993

Gottfried Schicklberger
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar